

Dagmar Jank bietet erstmals eine Bestandsaufnahme von Informationsmitteln aus der Zeit der ersten Frauenbewegung in Deutschland:



Dagmar Jank:
Informationsmittel für Frauen 1894-1942.
Bibliographien,
Nachschlagewerke,
Bibliothekskataloge,
Auswahlverzeichnisse.
Berlin: BibSpider 2012.
117 S.
ISBN 978-3-936960-73-0
€ 24.00

Dagmar Jank zeigt mit ihrer ausführlich kommentierten Zusammenstellung die kul-

tur- und wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung von Informationsmitteln: „Informationsmittel sind Teil des kulturellen Gedächtnisses“ (S. 5). Erfasst sind u.a. fünf Bibliographien, die erste erschien 1903, acht Nachschlagewerke, dazu gehört das „Illustrierte Konversationslexikon der Frau“ in zwei Bänden aus dem Jahr 1900, drei Kataloge von Frauenbibliotheken, darunter die des Berliner Vereins „Frauenwohl“ aus den Jahren 1897 und 1907 sowie acht Literaturzusammenstellungen zu Einzelthemen, z.B. eine Auswahl von Frauenbüchern, zusammengestellt von Elise Hofmann-Bosse, der Ehefrau des berühmten Bibliothekars Walter Hofmann, erschienen 1930. Einleitung, Zusammenfassung und Ausblick, Quellen- und Literaturverzeichnisse und ein Namensregister ergänzen die einzelnen Nachweise.

Um die Kooperation bei der Erarbeitung wichtiger Informationsmittel (S. 89, S. 18) sichtbarer zu machen, wäre ein intensiverer Blick auf das Leben und Wirken einzelner Personen sinnvoll. Beispielsweise Agnes von Zahn-Harnack. Da sollte der Leser mehr über deren Netzwerk erfahren: Sie war die Tochter von Karl Gustav Adolf von Harnack, dem Generaldirektor der Königlichen Bibliothek, der späteren Preußischen Staatsbibliothek, in Berlin und einem der bedeutendsten Wissenschaftsorganisatoren, ihr Bruder Ernst von Harnack wurde 1945 wegen Teilnahme am Widerstand gegen den Nationalsozialismus hingerichtet, ihr Mann war Ministerialrat im Reichsministerium des Inneren.

Fazit: Das akribisch erarbeitete Verzeichnis von Informationsmitteln schließt eine große Lücke in der Erfassung von Schriften der deutschen Frauenbewegung. Es ist Vorbild für weitere Arbeiten auf diesem Gebiet.

Dieter Schmidmaier

Fachbuchjournal 5/Februar 2013